

JUBILÄUM Vor 50 Jahren ist der «Landgasthof» eröffnet worden

Der Dorfsaal war wichtiger als die Tramschlaufe

Am letzten Samstag waren es 50 Jahre her, seit der an der Baselstrasse 38 vis-à-vis der Dorfkirche gelegene «Landgasthof» mit dem dazugehörigen Dorfsaal eröffnet worden ist. Im Lauf der 50 Jahre galt es immer wieder, das Restaurant und den Saal den jeweiligen Benützer-Bedürfnissen anzupassen.

NICOLAS JAQUET

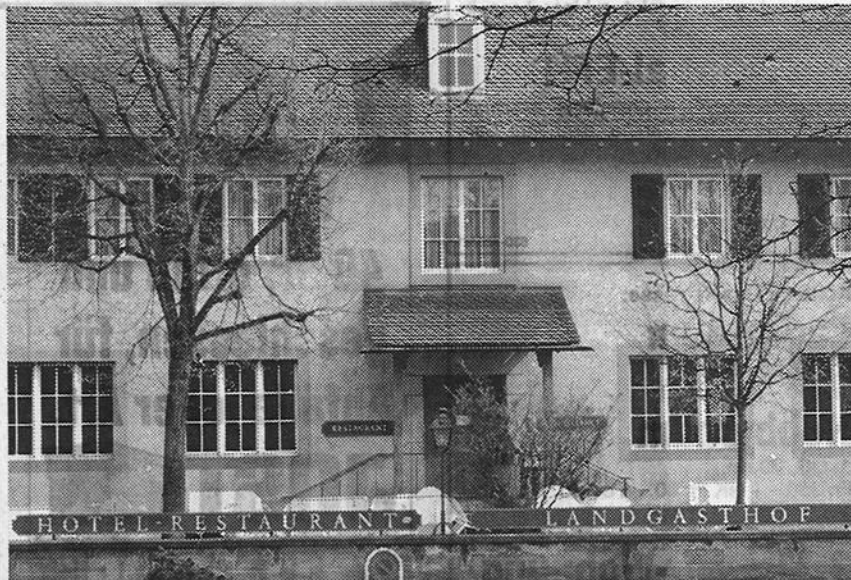
1935 wurde im damaligen Weiteren Gemeinderat (heute Einwohnerrat) ein Anzug eingereicht, in dem vom Gemeinderat die Schaffung von Vereins- und Übungslokalen für die Vereine verlangt wurde. Zu jener Zeit besass die Gemeinde im Dorf noch keine geeigneten Parzellen, auf denen ein solches Bauwerk errichtet werden konnte. Durch den Erwerb von alten Bauten kamen in den folgenden Jahren jedoch etliche Landstücke hinzu, sodass der Weitere Gemeinderat 1938 die Ausschreibung eines Wettbewerbes für den Bau eines grösseren Saales für die Einwohner und die Ortsvereine verlangte.

Im gleichen Jahr wollten die BVB mitten im Dorf, wo heute der «Landgasthof» steht, eine Wendeschlaufe für das Tram erstellen. Dieses Ansinnen,

RZ-Veranstaltungskalender

Veranstalten Sie in Riehen oder Bettingen ein Konzert, eine Theateraufführung, eine Lesung, einen Diskussionsabend oder einen Vortrag? Führen Sie eine Ausstellung, ein Fest oder einen Bazar durch? Zeigen Sie einen Film oder Dias, organisieren Sie einen Treffpunkt oder leiten Sie einen Kurs zu einem bestimmten Thema (keine kommerziellen Kursangebote)? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit wir Ihren Anlass in unser Veranstaltungskalendarium aufnehmen können. Unsere Adresse und Telefonnummer lautet: Riehener-Zeitung, Veranstaltungskalendarium Riehen/Bettingen, Postfach, 4125 Riehen 1, Telefon 645 10 00. Redaktionsschluss ist jeweils am Dienstag um 18 Uhr.

Die Redaktion



Seit 50 Jahren ein beliebter Treffpunkt für Beizengänger und Dorfvereine: Der «Landgasthof» wurde am 30. Juni 1951 eröffnet.

Foto: RZ-Archiv

das das Dorfbild vollkommen zerstört hätte, wurde von den Gemeindebehörden jedoch kategorisch abgelehnt.

Kein Dorfsaal ohne Dorfbeiz

Zu einem Dorfsaal gehörte seit jeher auch eine Beiz. Im Kanton brauchte man zur Eröffnung einer solchen ein Wirtepatent. Durch den Kauf des Restaurants «Tramstübli» an der Baselstrasse im Jahre 1941 und bald darauf des Gasthofs «Zum Ochsen» am Erlensträsschen, wo sich heute der Polizeiposten befindet, konnte der Gemeinderat die beiden überflüssig gewordenen Patente auf das geplante Restaurant des «Landgasthofs» übertragen.

Damals, mitten in der Zeit des Zweiten Weltkrieges, war es ausgeschlossen, einen so grossen Bau wie einen Dorfsaal zu erstellen. Der Gemeinderat nutzte diese Zeit aber für die Planung und schrieb 1942 einen Wettbewerb für die Dorfgestaltung aus, die neben dem

Landgasthof auch das Gebiet umrahmt von Baselstrasse/Bettingerstrasse/Bahnhofstrasse/Schmiedgasse umfasste. Die Jury wählte dann ein Projekt, welches das «Landgasthof»-Areal und die weiteren Bauten von den Rändern aus mit Stichstrassen erschloss und so den parkartigen Innenteil der Parzelle vorwiegend dem Fussgängerverkehr reservierte.

Bedürfnis vorhanden

Der Gemeinderat klärte noch einmal die Bedürfnisfrage bei 23 grösseren Vereinen und Organisationen ab, unter ihnen Liederkranz, Mandolinengesellschaft, Musikverein, Turnverein, Verkehrsverein, katholischer Volksverein, Männerchor, bürgerliche Vereinigung und Sozialdemokratische Partei. Sie sprachen sich alle für die Errichtung des Saales aus. Am 20. April 1949 bewilligte der Weitere Gemeinderat den Kredit von 1,85 Mio. Franken, und am 22. Mai

1949 wurde der Bau in einer Volksabstimmung mit 1025 Ja gegen 641 Nein bewilligt. Vor 50 Jahren, am 30. Juni 1951, wurde der «Landgasthof» mittags mit einer Feier eingeweiht, ein «Abend der Dorfvereine» am gleichen Tag brachte dann die symbolische Übernahme durch die Vereine.

Bauliche Anpassungen

Nach dem 25-jährigen Bestehen des «Landgasthofes» zeichneten sich die ersten notwendigen Renovationen und technischen Erneuerungen ab. In kürzeren oder längeren Abständen galt es bis heute immer wieder, alte Einrichtungen zu ersetzen, neue Techniken einzubauen, Küchen-, Entlüftungs- und Beleuchtungseinrichtungen zu ersetzen und viele andere Neuerungen vorzunehmen. Dazu gehörte unter anderem auch, den ganzen Baukomplex rollstuhlgängig zu machen und die Bühneneinrichtung den neuen Entwicklungen anzupassen. In den letzten fünf Jahren wurden alle Hotelzimmer mit einer Nasszelle versehen und die Zahl der Hotelzimmer erhöht.

Ein Treffpunkt

Heute, im Jahr seines fünfzigjährigen Bestehens, ist der Landgasthof mit dem Dorfsaal, dem Restaurant und den übrigen Räumlichkeiten für die Gäste, auch dank dem heutigen Pächter, immer noch ein beliebter Treffpunkt der Bevölkerung von Riehen und der näheren und weiteren Umgebung. Wenn auch die Zahl der grösseren Vereinsanlässe entsprechend der Entwicklung der Zeit vielleicht etwas zurückgegangen ist, so gibt es im Dorfsaal immer noch eine Vielzahl von Anlässen verschiedenster Art. Dass zu den häufigsten Darbietungen seit bald 50 Jahren die Konzerte der Kommission «Kunst in Riehen» gehören, ist ein Beispiel für eine dauerhafte und sinnvolle Nutzung des Dorfsaals.